



In dieser Saison selten so freundlich zueinander: Vrsecky, Bösiger und Albacete (v. l. n. r.).

Truckracing

Meister gesucht!

■ Acht Wochen ist es her, da fand das Finale der FIA European Truck Racing Championship in Jarama statt. Nach einem Protest des tschechischen Buggyra-Teams wurde schließlich der Schweizer Markus Bösiger als neuer Champion geehrt. Doch da lief schon der Gegenprotest des spanischen Cepsa-Teams, dem Ende Oktober bei der Verhandlung vor dem Nationalen Spanischen Motorsportverband auch stattgegeben wurde, woraufhin Antonio Albacete Meister wäre, doch der Widerspruch aus Tschechien folgte direkt.

Die letztendliche Entscheidung wird nun in Paris bei der FIA fallen. Vorerst steht Bösiger in der offiziellen FIA-Rangliste als Champion ganz oben. Was, fragen sich viele, hat das noch mit Sport zu tun?

Es ist eigentlich nur der Höhepunkt einer Saison voller Ungereimtheiten. Schon seit dem Saisonauftakt in Barcelona bestanden bisher nicht gekannte Spannungen zwischen Buggyra und Cepsa. Seit jeher wird dem spanischen Rennteam nachgesagt, besonders enge Beziehungen zur FIA zu pflegen. Jeweils drei Rennen pro Saison finden in Spanien statt, und da beschleicht die Konkurrenz immer das ungute Gefühl, im Zweifelsfalle werde Albacete hier bevorzugt. Allerdings wurde der Spanier schon gleich in Barcelona wegen Overspeeding mit einer Strafe belegt. Beim dritten Rennen im spanischen Albacete stand jedoch nicht nur das Buggyra-Team der Durchfahrtsstrafe für Bösiger nach einer Kollision mit dem Cepsa-Piloten verständnislos gegenüber. Mehr noch irritierte, dass der Spanier, als er nach dieser Kollision und einer 180 Grad-Drehung dem nachfolgenden Feld statt abzuwarten kurzfristig entgegen

Albacete: Markus Bösiger (blauer Truck) und Antonio Albacete (roter Truck) kollidieren schon in der ersten Kurve.



fuhr, ungestraft davon kam. Normalerweise wird ein Pilot nach solch einer Todsünde sofort aus dem Rennen genommen.

Und seit dem Truck Grand Prix am Nürburgring schien zwischen Buggyra und Cepsa dann Kleinkrieg zu

herrschen, kein Rennen mehr ohne Proteste. Insbesondere Bösigers tschechischer Teamkollege David Vrsecky und Albacete machten sich gegenseitig das Leben auf der Piste zur Hölle. Dem Schweizer selbst schien das Pech an den Reifen zu kleben. Warum auch immer verlor auch er nach der Schlacht zwischen Vrsecky und Albacete in Most ebenso seine Punkte aus den Sonntagsrennen wie die beiden anderen. Ein schwerer, unverschuldeter Crash in Le Mans, ein Abschuss in Misano wenige Runden vor Schluss in Führung liegend und eine anschließende Bestrafung infolge einer Aktion, deretwegen in vorherigen Rennen niemand auch nur eine Augenbraue gekrümmt hätte, ließen bei Bösiger das Gefühl aufkommen, alles habe sich gegen ihn verschworen.

Dennoch lag er 26 Punkte vor Albacete, als es ins letzte Rennwochenende ging. Jarama gilt seit jeher als Cepsa-Hochburg. Albacete beherrscht die anspruchsvolle Piste selbst im Schlaf perfekt, das ganze Umfeld scheint komplett auf den Mineralölkonzern eingeschworen. Am Samstag schloss man direkt vor dem Trainingschnellsten Vrsecky, dessen Truck nach einem harten Crash aufwändig repariert werden musste, die Zufahrt in die Startaufstellung, er sei zu spät. So übernahm Albacete dann die Pole. Während Bösiger weiterhin vom Pech verfolgt wurde – zwei technisch bedingte Ausfälle – lieferten sich Albacete und Vrsecky Duelle, die die Grenzen des Erlaubten überschritten. Proteste und Gegenproteste waren die Folge. Hätten die Verantwortlichen ihren großartigen Ankündigungen rechtzeitig auch mal Taten folgen lassen, wäre uns dieses unbefriedigende Saisonende sicher erspart geblieben. Nun kann man nur noch hoffen, dass wir wenigstens noch vor dem Jahreswechsel wissen, wie denn nun der FIA European Truck Racing Champion 2007 heißt. **A & W Bartscher**



Fotos: Bartscher